Pest, 16. Jan. In dem Keller einer hiesigen gemischten Warenhandlung erfolgte heute infolge unvorsichtigen Hantierens mit Zündhölzchen eine große Benzinexplosion. 4 Feuerwehrleute wurden schwer verletzt, das Haus hat erheblichen Schaden gelitten. Selbst in dem gegenüberliegenden Hause wurden Thüren und Fensterscheiben zertrümmert.

Spanien.

Cadix, 17. Jan. Der Sarg des Christof Columbus ist heute geöffnet worden. In demselben befinden sich nur Asche und einige Knochenreste. Der Sarg wurde sodann wieder geschlossen. Der Aviso Giralda wird den Sarg nach Sevilla bringen, wo er feierlich empfangen und in die Kathedrale übergeführt werden soll.

China.

Peking, 17. Jan. Nachrichten aus dem kaiserlichen Palast besagen, die Mißstimmung zwischen der Kaiserin-Witwe und dem Kaiser sei im Wachsen. Der Kaiser habe bei verschiedenen Gelegenheiten in ausgesprochener Weise der Kaiserin nicht Folge geleistet.

Verschiedenes.

* **Berlin.** Von der Erbprinzessin Pauline zu Wied wurde die Tochter ihrer ehemaligen Amme, eine Betzingerin in Dienst gewonnen, dabei ist derselben zur Pflicht gemacht worden, die kleidsame Betzinger Tracht auch künftighin zu tragen.

* Auf dem **Keil** bei Burkersdorf (Schwarzburg-Rudolstadt) ist der Ausflichtsturm, dessen Herstellung seiner Zeit 500 M. gekostet hat, über Nacht mit Stumpf und Stiel gestohlen worden. Die Thäter sind bereits ermittelt und bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht worden.

* Eine **interessante Versteigerung** veranlaßte im Jahre 1828 die berühmte Sängerin Henriette Sonntag in Paris. Sie ließ nämlich alle ihr überflüssig erscheinenden Geschenke, welche sie in den letzten zwei Jahren in Paris und London erhalten hatte, versteigern, und das waren nach dem letzten Auszuge, welchen damals eine Pariser Zeitung davon gab: 1700 Stück Porzellanschalen mit massiver Vergoldung, 18 Kaffee-Service von Silber, 28 von Porzellan, 7 Damenuhren mit Brillanten und 31 ohne Brillanten; ein Halsschmuck mit Edelsteinen und 18 von massivem Golde, 2200 Dugend Pariser und Londoner Damen-Handschuhe, 24000 Ellen Batist-Leinwand, 1180 Körbe Champagner, 540 kleinere Schmuckstücken von Gold, als Ringe, Armspangen rc., 77 Porträts von ihr selbst (wovon aber keins getroffen war), 2 Zentner Papier, worauf Verse an sie gedruckt waren. Sie erzielte aus dem ganzen bei dieser interessanten Versteigerung 336000 Franken.

* **Offenburg.** Am Sonntag früh 1 Uhr fällten die Geschworenen nach zweitägigen Verhandlungen das Urteil gegen den Landmann Jakob Kornmayer in Oberharmersbach, der des Mordes an seinem zwölfjährigen Stiefbruder angeklagt war. Er lautete auf den Tod, doch wurde beschlossen, den Angeklagten der Gnade des Großherzogs zu empfehlen. Der 25 Jahre alte Angeklagte ist beschuldigt, am 15. Septbr. v. J. seinen Stiefbruder Jakob Kern durch zwei Schüsse aus seinem Flobertgewehr, verleitet durch Habsucht — der Junge besaß ein Vermögen von etwa über 8000 M. — ermordet zu haben. Der Angeklagte hatte Schulden, lebte mit seinen Angehörigen schlecht und wird als boshafter, rachsüchtiger Mensch geschildert. An gedachtem Tage, einem Sonntag, waren die Angehörigen des Angeklagten um 1 Uhr mittags ohne den kleinen Stephan nach einem benachbarten Wallfahrtsorte gegangen, 3/4 2 Uhr hatte auch Kornmayer das Haus verlassen, so daß zwischen 1 und 3/4 2 Uhr der Mord geschehen sein muß. Als die Gesellschaft um 6 Uhr abends nach Hause kam, fanden sie den Stephan in einer Blutlache tot liegen, in dem Zimmer waren die Schränke geöffnet und lag alles bunt durcheinander, so daß der Angeklagte sofort in die Worte ausbrach: Hier ist eingebrochen worden. Der Kopf der Leiche war von 2 Kugeln durchbohrt. Als die That sich sofort thalauf- thalabwärts verbreitete, wurde der Angeklagte als der Thäter bezeichnet. Derselbe leugnete hartnäckig die That.

Kunstnotiz.

△ **Backnang.** Heute Mittwoch und am Donnerstag Abend werden die Glasglocken-Virtuosen Gebr. Binder aus Stuttgart sich hier wieder hören lassen. Von dem letzten Auftreten her ist wohl hinlänglich bekannt, welch wirklicher Genuß Jedem geboten ist, der sich für ein derartiges Konzert interessiert.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Backnang, 18. Jan. Dem gestrigen Viehmarkt wurden 295 Stück Ochsen, 193 St. Kühe und 128 Stück Stiere und Rinder zugeführt, zus. 616 Stück gegen 726 Stück im Januar 1898. Trotz der Anwesenheit vieler Käufer bewegte sich der Handel anfangs in engen Rahmen, ging jedoch bald in ein lebhafteres Tempo über, das für Käufer und Verkäufer befriedigende Abschlüsse brachte. Die Bahn beförderte nach den Marktstunden 32 Wagen Vieh nach verschied. Richtungen, während 22 Wagen Zufuhr zu verzeichnen sind. — Milchschweine werteten von 24—34 M. das Paar, Läuferschweine stellten sich von 56—82 Mark im Preis.

* **Vor einem neuen Schwindel der Leinwandnepper** seien die Hausfrauen gewarnt. Seit einiger Zeit werden mit Quecksilber-Appretur versehene Handtücher, Tischtücher und Servietten von Hausierern zum Kaufe angeboten. Durch die bezeichnete Appretur wird bewirkt, daß die an und für sich aus geringem Material leichtgewebten Stoffe eine größere auf Täuschung berechnete Schwere und ein neues, glänzenderes Aussehen als die wirklich reelle Ware erhalten.

* **Obstverkehr auf den württ. Staatseisenbahnen im Herbst 1898.** In den Monaten Sept., Okt. und Nov. 1898 sind nach dem St.Anz. auf den württ. Eisenbahnstationen von fremden Bahnen 6710 Wagenladungen Obst zu 10000 kg angekommen (1897 6271, 1896 3112) und zwar aus der Schweiz 4507, Oesterreich-Ungarn 1242, Bayern 598, Baden 233, Sachsen 46, der Pfalz 35, West- und Mitteldeutschland 30, Hessen und Nassau 17, Belgien 2 Wagen. Ein Versand von inländischem Obst in Wagenladungen fand wie in den Vorjahren nicht statt. Von den eingelaufenen Wagen fallen auf Stuttgart Nordbahnhof 1606, Eßlingen 487, Reutlingen 414, Ulm 250, Cannstatt 229, Ludwigsburg 176, Rottenburg 143, Tübingen 138, Göppingen 134, Geislingen 119, Stuttgart Westbahnhof 116, Untertürkheim 102. Weitere 80 Stationen hatten einen Empfang zwischen 100 und 10 Wagen und 154 einen solchen von 10 Wagen und weniger. Außerdem wurden im Laufe des Jahres 1898 von zur Mostbereitung dienenden getrockneten Weinbeeren (Rosinen, Korinthen, Zibeben) 4547130 kg (= 455 Wagenladungen, 1897 1093 Wagenlad. à 10000 kg) von Mannheim und Triest aus auf württ. Stationen eingeführt. Etwas mehr als die Hälfte dieses Empfangs fällt auf die Stationen Stuttgart und Ulm.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 16. Jan. Die abgelaufene Woche brachte im Getreidegeschäft keine Aenderung. Die amerikanischen Märkte zeigen für Weizen behauptete Preise und Argentinien ist mit Angebot noch zurückhaltend. Hier ist ruhiges Geschäft, die Landmärkte etwas matter. Der diesjährige Frühjahrssaatfruchtmarkt findet am Montag den 6. Febr. d. Js. statt. Muster sind bis spätestens 4. Febr. vormittags an das Sekretariat der Börse einzusenden.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit

Weizen, württ. 18 M. bis 18 M. 50 Pf., bayer. 19 M. bis 19 M. 50 Pf., niederbayer. Ia. 20 M. 25 Pf., norddeutsch 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Ulka 18 M. 75 Pf. bis 19 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Amerikaner Ia. 20 M. bis 20 M. 60 Pf., Kernen Oberländer 18 M. 60 Pf. bis 18 M. 80 Pf., Unterländer 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Dinkel 11 M. bis 12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 17 M. bis 17 M. 50 Pf., prima 18 M. 10 Pf., Gerste Pfälzer 18 M. 75 Pf. bis 19 M., Tauber 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., ungarisch 18 M. bis 19 M., Haber württ. 14 M. 50 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Mais Mixed 12 M. 25 Pf., Laplata prima 12 M. 25 Pf., dto. secunda 11 M. 50 Pf., dto. beschädigt 10 M. 50 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Dekan Köstlin.

Gestorben:

den 16. d. M: Dorothea Holzwarth, 81 Jahre alt, an Altersschwäche.

In Stuttgart: A. Gatternicht, Privatier. Marie Ruckhäberle. Helene Boiken, geb. Basse. — B. Berner, Eisenbahnzugmeister a. D., Cannstatt-Berlin. Marie Herzog, geb. Häcker. Waiblingen. K. Seeger, Abstatt. Mathilde Fischer, geb. Eisenhardt, Luftnau-Tübingen.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 19. Jan.
Für Donnerstag und Freitag steht zwar noch mehrfach bewölktes, aber nur noch zu vereinzelten oder keinen Niederschlägen geneigtes Wetter bei frischerer Temperatur in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 18. Jan. Die Nationalztg. meldet: Die russische Note, welche das Programm für die Abrüstungskonferenz enthält, ist, wie wir hören, gestern nachmittag dem hiesigen auswärtigen Amt übergeben worden.

Berlin, 18. Jan. Das „Berl. Tgbl." meldet aus Wien: Die Leiche des erschossenen tschechischen Studenten Linhart wird, um Demonstrationen zu vermeiden, nicht in Prag bestattet, sondern nach seinem Heimatsort Lhotka gebracht.

— Ein Privattelegr. des Berl. Tgbl. aus Brüssel meldet, der „Soir" versichert, der Pariser Kassationshof stellte bisher 17 Fälschungen Henrys und seiner Helfershelfer fest. Authentische Dokumente bewiesen den Verrat hochstehender Militärs, deren bloße Mittelsperson Esterhazy war.

Pest, 18. Jan. Im Ujszentanna (Arader Comitat) fand anläßlich der Richterwahl ein Zusammenstoß zwischen Landleuten und Gensdarmen statt. Es heißt, 4 Personen sind getötet, 16 leicht verletzt. Aus Arad wurde Militär beordert.

New-York, 18. Jan. Hiesige Blätter geben die Mitteilung einer Zeitung der Aufständischen in Manila wieder, nach der 5000 Mann der Philippinos, durch welche die Streitkräfte der Aufständischen in Manila verstärkt worden waren, vor etwa 14 Tagen in das Innere des Landes zurückgezogen seien.

Allein durchs Leben.

Von H. Oehmke.

(Fortsetzung.)

„Sie dürfen mich nicht für zudringlich halten, gnädige Frau. Schon in London fiel mir Ihr Gesicht, Ihre Stimme, Ihre ganze Erscheinung auf . . . Sie gleichen so sehr einer Dame . . . einem Mädchen, das mir sehr nahe stand, dereinst vor Jahren!"

„In Deutschland?" fragte Meta, deren sich plötzlich eine eigentümliche Erregung bemächtigte.

„Ja, in Deutschland, am schönen Rhein, meiner Heimat, die ich jetzt aufsuchen will nach 15 langen Jahren . . ."

Er beugte sich zu ihr nieder und sah sie an. Sein Antlitz wurde immer bleicher, er mußte sich auf die Lehne des Stuhles stützen, auf dem Meta saß.

„Die Aehnlichkeit ist zu groß," fuhr er dann mit heiserer Stimme fort und strich ganz leise über ihr Haar. „Dieses wundervolle Haar, nur etwas dunkler als jenes. — Enttäuschung wäre zu grausam!"

„Zu grausam," wiederholte Meta kaum hörbar. Ihr wurde so ängstlich, so beklommen, das Herz schlug zum Zerspringen. Sie fürchtete sich vor dem Kommenden, und doch sagte sie plötzlich mit der ihr eigenen Energie:

„Ich heiße Meta Führing, das heißt eigentlich Westbruck, Meta Westbruck!"

Sie sah, wie der große Mann wankte, als habe ihn ein Schlag getroffen. Rasch schob sie ihm einen Sessel hin, auf den er sich niederfallen ließ. Endlich sagte er mit sichtlicher Anstrengung, nachdem er sich nach allen Seiten umgesehen — es war niemand in nächster Nähe —:

„Meta, Kind, sieh mich doch an, hast du keine Ahnung, wer hier neben dir sitzt?"

Meta war bloß wie der Tod, sie zitterte wie Espenlaub. O wie schrecklich, jetzt nicht allein zu sein, allein mit ihm, dem Niedergessenen, dem Zurückgekehrten, Teuren!

„Vater!" sagte sie ganz leise, aber er hörte den unterdrückten Jubel aus diesem einen Wort heraus.

„Mein Kind!"

Jetzt ertönten Schritte. Metas scharfes Ohr hörte Herrn Thompsons Stimme, der in lauter Unterhaltung mit einigen Herren langsam näherkam.

„Wie soll ich dich vorstellen?" konnte sie noch rasch flüstern.

„Mr. Westbriedge aus Batavia."

Herr Thompson schien hocherfreut, als Meta ihm erzählte, wie sie in dem, der ihr in den letzten Tagen soviel Aufmerksamkeit gezollt, einen nahen Verwandten ihrer Mutter gefunden hätte.

Die Herren vertieften sich bald in ein weitläufiges Gespräch von übersseeischen Verhältnissen. Meta blieb still auf ihrem Stuhl sitzen, nur manchmal sprachen ihre Lippen ganz unhörbar das köstliche Wort: Vater.

* * *

Dem Frühling entgegen! Bäume und Sträucher treiben ihre Knospen mit Macht aus der mütterlichen Erde und drängen den duftenden Saft durch Stamm und Geäst den kleinen, grünlich schimmernden Spitzen zu, um sie schwellen und wachsen zu machen — dem Frühling entgegen! Wie häufig schon wurde ihnen die Erfahrung, daß der holde Geselle niemals bleibt, daß der heiße Sommer und der erbarmungslose Herbst ihm folgen, der sie des mühsam getriebenen Laubes mit steter Grausamkeit wieder entkleidet. Dennoch keimen und sprossen sie immer wieder hoffnungsfreudig dem Frühling entgegen.

Eine Vollmondnacht zur Maienzeit zog über die alte Musenstadt am Neckar herauf, als eine kleine, heitere Gesellschaft den Wagen halten ließ, um durch den unvergleichbar schönen Abend ihrem Ziel zu Fuß entgegenzuwandern. Voran schritten zwei stattliche, blühende Jünglingsgestalten in hellen Sommeranzügen, Fritz und Georg, dann folgten Mr. Westbridge und Herr Willmar und in einiger Entfernung Meta und ihre mütterliche Freundin, Tante Christine, wie sie sie jetzt nennen durfte.

Während die beiden alten Herren in begeisterten Reden über die Schönheit des Otto-Heinrich-Baues wetteiferten und die frischen Stimmen der Jünglinge ihr „Alt Heidelberg, Du feine" in die Nacht hinaussjauchzten, schritt Meta so ernst und wortkarg neben der kleinen Dame her, daß diese schließlich verwundert fragte:

„Aber Meta, Sie machen in all dieser Herrlichkeit rings um uns her ein so betrübtes Gesicht, daß ich doch schließlich glauben muß, es wird Ihnen schwerer, als Sie zugeben wollen, von uns zu gehen. Ich natürlich, ich darf gar nicht mehr denken, sonst" — sie wischte sich über die Augen — „und mein armer Bruder erst — die Lustigkeit bei Tisch? glauben Sie denn, daß die von Herzen kam? Verzweiflung war es, reine Verzweiflung! Diese letzten beiden Wochen hier in der schönen Natur waren ja so herrlich, so unvergeßbar, aber der Gedanke an das Bevorstehende hat uns fast jede Freude am Genießen getrübt. Wir haben uns so an Sie gewöhnt, an Sie und die jungen Herren — nun, Fritz ist wenigstens noch zu erreichen, ich fürchte, wir werden auf unsere alten Tage noch das Reisefieber nach Heidelberg bekommen — aber Sie, Meta, Sie und Georg! Wir betrachten Sie schon so halb als unser Eigentum — nun kommt Ihr Vater und will Sie uns entführen — nach Batavia!"

Die alte Dame begann jetzt wirklich zu schluchzen.

(Fortsetzung folgt.)

* **Ein teures Andenken.** A.: „Die Haarlocke hier in dem Medaillon ist wohl ein teueres Andenken?" — B. (kahlköpfig): „Allerdings; sie ist von mir!"

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 10. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 20. Januar 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Gemeinde **Großaspach** ist die **Maul- und Klauenseuche wieder erloschen** und sind sämtliche Sperrmaßregeln heute aufgehoben worden.

Backnang, den 18. Januar 1899.

K. Oberamt. Preuner.

Bekanntmachung der K. Landgestütskommission, betreffend die Patentierung der Privatbeschälhengste für die Deckperiode 1898.

In Gemäßheit der Beschälordnung vom 25. Dezember 1875 § 12 ff findet die Patentierung derjenigen im Besitze von Privaten befindlichen Hengste, welche von ihren Besitzern während der Deckperiode 1899 zum Beschälbetrieb verwendet werden wollen, zur nachbezeichneten Zeit in folgenden Orten statt: in **Laupheim** am Montag den 6. Februar d. J., nachmittags 3 Uhr, in **Aulendorf** am Dienstag den 7. Februar d. J., mittags 12 Uhr, in **Geislingen** am Mittwoch den 8. Februar d. J., vormittags 11½ Uhr. Diejenigen Hengstbesitzer, welche Patente für die Deckperiode 1899 zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, ihre Hengste in einem der obengenannten Orte zu der bezeichneten Zeit der Patentierungskommission vorzuführen. Für die Patentierung von Hengsten aus dem **Neckar-, Schwarzwald- und Jagstkreis** wird besonderer Termin für den Fall anberaumt, daß bis **Mittwoch den 1. Februar d. J.** Patentierungsanmeldungen bei dem Sekretariat der Landgestütskommission, Stuttgart, Dorotheenstraße 1, einlaufen sollten. Die Erteilung des Patents setzt voraus, daß der Hengst, für welchen das Patent gelten soll, nicht unter 3 Jahre alt, vollkommen entwickelt ist, keine erheblichen Gebrechen und Formfehler hat und vermöge seines Körperbaus, seiner Knochenstärke und seines Ganges zur Erzeugung brauchbarer Pferde als geeignet erscheint, sowie daß der um das Patent Nachsuchende in den Orten, wo er das Beschälgewerbe betreiben will, ein Beschällokal mit einer den Anblick des Beschälbetriebes abwehrenden Umfassung besitzt. Der Patentbewerber hat der Patentierungskommission ein obrigkeitliches Zeugnis über das Zutreffen der in Betreff des Beschällokals gemachten Voraussetzung, sowie, wenn der Hengst schon im Jahre 1898 patentiert war, die Patenturkunde des Jahres 1898 vorzulegen. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für ausgezeichnete Privatzuchthengste bestimmten Staatsprämien nur solchen Hengstbesitzern zuerkannt werden können, welche ihre Hengste der Patentierungskommission an den obenbezeichneten Zeiten und Orten behufs einer vorläufigen Auswahl vorführen werden.

Stuttgart, den 12. Januar 1899.

K. Landgestütskommission. Fleichhauer.

Einsendung der Amtsvergleichungskostenverzeichnisse.

Die Gemeinderäte werden aufgefordert, die Amtsvergleichungskostenverzeichnisse für das Kalenderjahr 1898 in doppelter Ausfertigung und mit genauen Nachweisen versehen spätestens bis **15. Februar d. J.** an die **Oberamtspflege** einzusenden, welche dieselben sammeln, ordnen, ergänzen und mit einem Hauptverzeichnis zur oberamtlichen Revision übergeben wird (§ 85 des Verwalt.-Edikts).

Backnang, den 19. Januar 1899.

K. Oberamt. Preuner.

K. Staatsanwaltschaft Heilbronn.

Zurückgenommen

wird die an den Taglöhner **Jonathan Heinrich Ruff** von **Kottweil** wegen Diebstahls ergangene Aufforderung des K. Amtsgerichts Marbach vom 4. Oktober v. J.

Den 11. Januar 1899.

Staatsanwalt:
Metzler.

Oberamt Backnang.

Die Gemeinden des Oberamtsbezirks werden hiemit benachrichtigt, daß die Staatsstraße Nr. 16 von **Ludwigsburg nach Backnang**, zwischen der **Oberamtsgrenze Marbach** und der **Stadt Backnang**, sowie die **Staatsstraße Nr. 21** von **Waiblingen nach Hall**, zwischen **Backnang und Sulzbach** in diesem Jahre mit der

Dampfstraßenwalze

eingewalzt werden sollen und daß die Walze, soweit es ohne Störung der Arbeiten an den Staatsstraßen möglich ist, zum Einwalzen von Ettlerstaatsstraßen, von anderen wichtigen Ortsstraßen und von Nachbarschaftsstraßen in der Nähe des zu bewalzenden Staatsstraßenzugs gegen Ersatz der Selbstkosten mietweise abgegeben werden wird. Gemeinden, welche die Walze zu benützen wünschen, haben ihre Gesuche unter Angabe der Länge der Straße und der ungefähren Menge des einzuwalzenden Geschlägs innerhalb 8 Tagen bei der unterezeichneten Stelle einzureichen.

Später einkommende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Von der Möglichkeit und der Zeit der Abgabe der Walze wird jede Gemeinde benachrichtigt werden, sobald der Walzenbetriebsplan festgestellt sein wird.

Ludwigsburg, den 17. Jan. 1899.

K. Straßenbau-Inspektion.
Neuffer.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 23. Januar**, vormittags 9 Uhr in der **„Germania"** in **Strümpfelbach** aus dem Staatswald VIII Eulenberg, 9 Glücksloch:

Rm.: 2 eichene Prügel, 8 birkene Prügel, 20 forchene Roller, 2 forchene Scheiter, 55 desgl. Prügel, 4 eichen Anbruch.

Revier Unterweißach.

Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. Januar**, nachmittags 2 Uhr, im **Lamm** in **Lippoldsweiler** aus Staatswald vord. und hint. Eichwald:

34 Flächenlose Schlag- und Durchforstungsreisig, geschätzt zu 35 buchenen, 1660 Nadelholz- und 250 Schlagraumwellen.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. Januar**, nachmittags 2 Uhr bei **Eisenmann** in **Ebni** aus den Schlägen im Staatswald Lärchenhölzle, Grasgehren, Roggenacker, Roßkling und Hägergehren:

210 gemischte, 2710 Nadelholzwellen auf Haufen, 130 Schlagraum.

Oberweißach.

Am nächsten **Mittwoch den 25. d. M.**, nachmittags 2 Uhr, werden auf dem hiesigen Rathaus

ca. 80 cbm Straßensteine und 12—16 cbm Pflastersteine

zur Lieferung auf die hiesigen Ortsstraßen im Abstreich vergeben, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Mein

Schuhwaren-Ausverkauf

wird am **Samstag den 21. ds. geschlossen.**

Gustav Stelzer.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Ein Anbau in schönster Lage der Stadt, im I. Stock 4 Zimmer nebst Zubehör, das Erdgeschoß wäre geeignet zu jedem Geschäftsbetrieb, wie Wagnerei, Küferei, Feuerwerkstätte oder Fabrikbetrieb rc.

Zahlungsbedingungen günstig. Auskunft erteilt

A. Kull, Bauunternehmer.

Unterweißach.

Anwesenverpachtung.

J. Kugler, Mühlenmacher beabsichtigt, sein Wohn- und Oekonomiegebäude mit alleinstehender Werkstatt, nebst Güter auf mehrere Jahre zu verpachten. Auch kann die **Werkstatt** allein verpachtet werden, die zu einer größeren Schreinerei geeignet ist.

Ofenpolitur

in Dosen à 10 Pf. empfiehlt

J. Sauer b. Rathaus.

Frisch angekommene

geräucherte Bücklinge

empfiehlt billigst

J. Sauer b. Rathaus.

Sämtliches

Zuckerbackwerk,

empfiehlt fortwährend, sowie auch täglich frischen

Zwieback

Chr. Müller.

Bis Lichtmeß wird ein geordnetes

Laufmädchen

gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Couverts

Postformat
1000 St. farbig sortiert M. 1. 50
1000 St. weiß M. 2. 20
Geschäftsformat
1000 St. von M. 1. 80 an.
Canzleiformat
1000 St. M. 1. 80, 2.—, 2. 20 rc.
Firmenaufdruck billigst.

J. Rath b. Engel.

Ia. Erdnuß- „ Sesam- & „ Mohnkuchen

empfiehlt in frischer Ware zu den billigsten Preisen

Albert Sauer.

Murrhardt.

100 Zentner gutes

Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Sträb.

Lutzenberg. Ein

zweiter Knecht

kann sogleich eintreten bei

Gotthilf Hinderer
zur schönen Aussicht.

Pauline Schwaderer
Carl Krebs
Verlobte
Backnang, Januar 1899.

Adolf Stroh
vorm. H. Käß
empfiehlt in großer Auswahl bei billigsten Preisen
Ehrringe
in bekannt schönstem Fabrikat.
Garantie für angegebenen **Goldgehalt.**
Gravieren sofort und unentgeltlich.

Die Hygienische Zahnpasta
v. **Bergmann & Co., Berlin** vorm. **Frkft. a. M**
wirklich antiseptisch u. vom keinem anderen Fabrikat übertroffen, zur Erlangung gesunder, blendend weisser Zähne. Garantiert völlig unschädlich. Wie zahllose Anerkennungsschreiben beweisen, ist unsere Zahnpasta nach einmaligem Versuch Jedermann unentbehrlich, dazu äusserst billig u. sparsam im Gebrauch. Käuflich zu 40, 50 u. 60 Pf. pr. Stück bei
Apotheker **A. Conradt.**

Soeben verläßt die Presse:
Richard Weitbrecht's
neueste „Schwobagichicht
Der Blomabäure ihr Domme!
Preis reich illustriert M. 0,80.
Früher erschienen von demselben Verfasser:
D'Pfarrmagd — No'gstät — A' Goischt De Ueberzwerch — Oinaweg.
Elegant cart. M. 0,60 pro Bändchen.
1—5 in 1 Bd. geb. M. 3 —.
Ueberall vorrätig!
Verlag von J. Ebner, Ulm.

Inniger Dank.

In Folge meiner langjährigen, qualvollen Magenbeschwerden, wie Uebelkeit, Vollsein, Blähungen, Aufstoßen, Kopfweh, Erbrechen 2c., wurde ich blutarm und nervenleidend, hatte Angstgefühle, Schwindel, konnte weder essen noch schlafen und brach oft vor Schwäche ohnmächtig zusammen. Kein Mittel wollte helfen, der Arzt sagte, es sei schlecht um mich bestellt. — Dem 14tägigen Gebrauch (täglich 1 Flasche) des altberühmten **Lamscheider Stahlbrunnen, Verwaltung der Emma-Heilquelle zu Boppard a. Rh.,** verdanke ich sofortige Linderung und Heilung. Von Stund' an verloren sich die Beschwerden. Appetit, Schlaf und Kräfte kehrten wieder. Nun ein froher, gesunder, dankbarer Mensch, empfehle diesen segensreichen natürlichen Mineralbrunnen ähnlich Leidenden und gebe auf Wunsch auch gerne nähere Auskunft.
Carl Hapel, Polizei-Inspektor a. D. in **Köln** a. Rh.

Stuttgart.

Gasthof-Eröffnung & Empfehlung.

Allen meinen lieben Freunden und Bekannten teile ich mit, daß ich seit Januar die

Restauration z. Kelter

bei der Gewerbehalle oder gegenüber der Liederhalle
übernommen habe und bitte um geneigten Zuspruch als einem beliebten Heim.
Achtungsvoll
Karl Gehring,
früher Posthalter.

Stuttgart.
Mein neuester illustrierter

Cotillon-Katalog

Saison 1899 ist soeben erschienen und wird auf Verlangen **gratis** und **franko** versandt. Bei Zusammenstellung desselben hat sich herausgestellt, daß durch die große Auswahl und die fortwährend erscheinenden Neuheiten, die älteren sonst beliebten Touren im Laufe der Zeit naturgemäß zurückgedrängt wurden und sich dadurch das Lager einzelner Touren angehäuft hat. Um nun diesen Bestand zu räumen veranstalte ich einen

Ausverkauf
der älteren tadellosen Cotillon-Touren

und werden dieselben so lange der Vorrat reicht mit **50% Rabatt** ausverkauft. Diese Touren, welche zum Ausverkauf kommen, sind im Katalog mit A abgestempelt und mache ich auf diese vorübergehende **günstige Kaufgelegenheit Vereine, Gesellschaften u. s. w. noch besonders aufmerksam.** H.

G. L. Männer, K. Hoflieferant, Königsbau,
Abteilung für Cotillon & Ballartikel.

Für die

Leinenspinnerei & Weberei

von Wilh. Jul. Münster in Baiersbronn

übernehmen die unterzeichneten Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Weblöhne sind billigst gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen

die Agenten:

J. Haag, Kfm., **Backnang.**
Robert Pflüger, Oppenweiler.
J. Gleuk, Weber, **Fur.**
Wilh. Hund, Sulzbach.
Carl Jung a. Markt, **Murrhardt.**
J. Baum, Weber, **Fornsbach.**
J. Weller, Kfm., **Grab.**
Gg. Schiefer, Unterweißach.
H. Schaufler, Lippoldsweiler.
G. Ackermann, Weber, **Großaspach**
J. Guerle, Postbote, **Rietenau.**
G. Müller, Amtsd., **Kleinaspach.**

Ich suche

2 junge Leute

mit guten Schulzeugnissen in die Lehre. Eltern, die nicht schlüssig sind, was sie aus ihren Kindern machen sollen, empfehle ich, sie zu tüchtigen Kaufleuten in der Colonialwarenbranche heranbilden zu lassen, da es speziell hierin an solchen fehlt.

Ein Kaufmann kann, wenn er die nötige Tüchtigkeit besitzt und sich einmal selbständig machen will, auch schließlich nach etwas anderem greifen, denn zu jederartigem Geschäftsbetrieb ist eine kaufmännische Grundlage nötig.

Ludwig Bock, Heilbronn,
Colonialwaren-Handlung.

Einen jüngeren

Arbeiter

sucht **Chr. Kübler,** Schmied.

Ein tüchtiger

Lohknecht

wird gesucht.
Isenflamm, Gerberei.

Oberschönthal.

Ein Unterknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von
Schad.

Ein neueingerichtetes, heizbares

Zimmer

mit Küche 2c. ist sofort oder für später zu vermieten. Gef. Offerte an die
Expedition d. Bl.

Ein freundlich

möbliertes Zimmer

für 1 oder 2 Schlafgänger hat zu vermieten **Hautzer,** Bäcker, Grabenstraße.

Feinste

Italiener Eier,

per Stück 6 Pf., sowie

frische Eier

zum Sieden, empfiehlt
E. Schweizer.

Prima

Holländ. Schellfische

empfiehlt
E. Schweizer.

Landweine

weiß und rot, 1897er und 1898er, empfiehlt von 20 Liter an pro Lit. zu 45 Pf. und höher, auch mit Faß leihweise
Otto Feucht a. M.

Die beste Kinderseife,

äußerst mild u. wohlthuend für jede empfindliche Haut, ist unbedingt **Bergmann's**

Buttermilch-Seife,

vorzüglich für **zarten weißen Teint,** à Stück 30 Pf. bei
Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

Asthma

(Atemnot) findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Alliumsaft, 10% feinst. Zucker.) In Schachteln à 1 M. in **Backnang** bei Apoth. **Conradt** u. Apoth. **Roser,** in **Murrhardt** bei Apoth. **Zügel.**

Gefunden

wurde eine schwere **Haut** (ohne Zeichen). Dieselbe kann abgeholt werden bei
Peter Kühnert.

Es ist mir vor einiger Zeit mein

Pritschenwägele

abhanden gekommen. Um gef. Rückgabe wird ersucht, andernfalls Anzeige wegen Diebstahls erstattet wird.
Bäcker **Kinzer.**

Samstag

Metzel-Suppe,

wozu freundlich einladet
L. Härlin Wwe.

Männer- & Jünglingsverein.

Vollversammlung

Samstag den 21. Januar, abends 8 Uhr im **Vereinshaus.**
Vollzähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

Visit-Karten

werden billigst angefertigt in der
Buchdr. von **Fr. Stroh.**

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 19. Jan. Wie der „Schw. Merk." berichtet, wird der König infolge der tiefen Familientrauer zum Geburtstag des Kaisers nicht nach Berlin reisen, wie zuerst geplant war.

Stuttgart, 18. Jan. Der Landtag wird auf den 23. d. M. wieder einberufen. S. M. der König wird denselben selbst eröffnen.

* **Backnang,** 20. Jan. Die Bauthätigkeit hat infolge der milden Witterung weniger Einschränkung erfahren als in früheren Jahren; so ist für heute das Richtfest für das in den letzten 2 Monaten von hiesigen Handwerkern an der Aipacher-Straße neuerstellte Gastwirtschaftsgebäude „z. Limpurg" festgesetzt. Die in hübschem Stil auf dem Terrain der früheren Kegelbahn des Würth'schen Gartens, den das Gräfl. Pückler Limpurg'sche Ober-Rentamt im Auftrag seines hohen Gebieters erwarb, erbaute Gastwirtschaft bildet nicht nur für die Aipacher-Vorstadt und untere Au einen Schmuck, sondern repräsentiert sich besonders vom Bahnhof aus mit den stattlichen Türmchen der ganzen Stadt als eine Zierde, welche zugleich mit dem Bairischen Stoff, der aus der Gräfl. Exportbrauerei Burgfarrnbach zum Ausschank kommt, eine gute Anziehungskraft stets ausüben wird. Gesellt sich hiezu noch eine Vergrößerung des Saales, die in Verlängerung des alten bis zum neuen Wirtschaftsgebäude projektiert sein soll, so wird noch ein Saalraum geschaffen, der den größten Veranstaltungen entsprechen wird. — Ob zu dem Richtfest heute nachmittag S. Erl. Graf v. Pückler-Limpurg oder der Erbprinz erscheinen wird, ist noch ungewiß; die Stadt Backnang kann sich jedoch freuen, daß das schön gelegene Besitztum in solch gute Hände gelangt ist und aus demselben etwas schönes, zweckentsprechendes geschaffen wird.

— Die Feier von Kaiser's Geburtstag wird der Kriegerverein in die Hand nehmen und hat hiezu sein Lokal im Gasthaus z. Löwen, wie in den Vorjahren ausersehen.

— In der **Rößersmühle** bei Grab brannten zwei Scheunen ab. Neben der Feuerwehr von Grab erschien auch diejenige von Mainhardt auf dem Brandplatz. Den vereinten Anstrengungen gelang die Rettung der angrenzenden Gebäude. Das Vieh konnte gerettet werden, nur einer der betroffenen Besitzer ist versichert.

* **Stuttgart.** Entschädigung für Viehseuchen. Den Ergebnissen der Verwaltung der Zentralkasse der Viehbesitzer für Entschädigung bei Viehseuchen im Rechnungsjahr 1897/98 ist zu entnehmen, daß der Beitrag für Pferde von 20 auf 15 Pf. für das Stück ermäßigt werden konnte. Dagegen mußte der Beitrag für Rindvieh von 15 auf 20 Pf. erhöht werden mit Rücksicht auf die starke Inanspruchnahme der Zentralkasse durch Entschädigungen für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh. Die Zahl der Pferde, für die ein Beitrag zu leisten war, belief sich am April 1897 auf 100 741 (gegen 99 297 im Vorjahr), diejenige der Esel, Maultiere und Maulesel auf 55 (53), diejenige der Rindviehstücke auf 985 180 (996 992). Von den Reineinnahmen von 189 025 M. waren folgende Ausgaben zu bestreiten. Es mußten insgesamt 14 Pferde auf polizeiliche Anordnung wegen Rotzerkrankung oder Rotzverdachtes getötet werden, die mindeste Zahl seit Erlassung des Reichsviehseuchengesetzes. An Entschädigungen waren 4341 M. aufzuwenden. In der Regel wurden drei Viertel des Schätzungswertes bezahlt und zwar durchschnittlich für das Pferd 310 M. Gegenüber der Reineinnahme aus Beiträgen der Pferdebesitzer in der Höhe von 13 458 M. ergiebt sich ein

Minderaufwand im Betrage von 6671 M. Beim Rindvieh waren Entschädigungen wegen Lungenseuche nicht zu bezahlen, dagegen mußten für 249 Stück an Milzbrand einschließlich Rauschbrand gefallenen Tieren zus. 56 188 M. vergütet werden (im Vorjahr 346 Stück mit 72 340 M). Auch bei den Entschädigungen für Verluste durch Maul- und Klauenseuche ist gegenüber dem Vorjahr ein nicht unerheblicher Rückgang zu verzeichnen; es mußten für zus. 1204 Stück 88 055 M. vergütet werden gegen 2281 Stück und 186 730 M. im Vorjahr. Das Vermögen der Zentralkasse hat einen Zuwachs von 23 741 M. erfahren; es belief sich am Schlusse des Berichtsjahres auf 57 647 M. Infolge der ganz außergewöhnlich hohen Beiträge, die im vorigen Jahre für Maul- und Klauenseuche zu bezahlen waren, waren noch rund 68 000 M. Ersatzverbindlichkeiten für die Rindviehklasse vorhanden, die sich infolge des diesmal erzielten Ueberschußes auf 52 345 M. vermindert haben.

b **Eßlingen,** 19. Januar. Fortuna hatte bei der Ziehung zu Gunsten des „Schwäbischen Frauenvereins" wieder einmal Einsehen gehabt, indem dieselbe den 1. und 3. Gewinn mit 10 000, resp. 2000 Mk. an zwei Fabrikarbeiter, den ersten an Wilh. Kurz aus Deizisau und den dritten an einen solchen aus Scharnhausen gelangen ließ. Beide glücklichen Gewinner stehen in bescheidenen Verhältnissen und es ist denselben ihr Gewinn wohl zu gönnen.

* **Urach.** Nach einer Mitteilung an die Red. des Ermsthalboten sollen die Umfassungsmauern der Festungsruine Hohenurach gegen den sogen. runden Berg hin, einen gegen Westen Dettingen zu gelegenen, kegelförmigen Waldberg einzustürzen drohen.

* In **Rottenburg** fanden am Sonntag aus Anlaß des Einzugs des Bischofs Dr. Paul W. v. Keppler ausgedehnte Empfangsfeierlichkeiten statt. Nicht minder großartig gestalteten sich die Festlichkeiten für die Konsekration und Inthronisation, die am Donnerstag stattfand. Das Bruskreuz, welches Bischof Dr. Keppler trug, wurde ihm nach Mitteilungen der Blätter von Herzog Albrecht von Württemberg geschenkt.

Ehingen a. D., 18. Jan. In der Nacht vom Sonntag auf Montag hat das Hochwasser der Donau ein Opfer gefordert. Der Bauer Adolf Erne von Griesingen ging nach Mitternacht von Rißtissen nach Hause. Er geriet vom Wege abseits in die überfluteten Wiesen. Zwar wurden seine Hilferufe gehört, aber erst morgens 7 Uhr suchte man ihn mit dem Nachen, nachdem er verschwunden war. Gestern nachmittag fand man ihn 50 m vom Weg tot in einer Wiese, von der das Wasser abgelaufen war.

Laufen, 17. Dez. Gestern abend fand im Keller des sog. Milchhäuschens (Molkerei) eine gewaltige Benzinexplosion statt. Dieselbe war so stark, daß das erst voriges Jahr neu erbaute, isoliert stehende Haus vollständig zertrümmert wurde. Die Sennerin Witwe Frey und deren Magd, Anna Appel, sowie der Rechner der Molkereigenossenschaft, Fritz Kraft jung von Laufen, erhielten schwere Brandwunden. Kurz vor Eintritt der Katastrofe war das Lokal noch mit Menschen überfüllt und als der Andrang etwas nachgelassen hatte, begaben sich Frau Frey und die Magd in den Keller, um Benzin zu holen, wobei sie wohl mit dem offenen Licht dem übrigens nur einige Liter enthaltenen Benzinballon zu nahe gekommen sein werden. Die Detonation war eine furchtbare und alarmierte zugleich die Einwohner, welche auch in Massen der Unglücksstätte zueilten. Die drei verletzten Personen stürzten lichterloh brennend aus dem Hause, und es ist nur als ein Wunder zu betrachten, daß sie nicht von den Trümmern des einstürzenden Hauses erschlagen worden sind. Die entsetzten Bürger wußten sich im ersten Augenblick nicht anders zu helfen, als die brennenden Menschen in den vorbeifließenden Wassergraben zu werfen, um dadurch das Feuer zu ersticken. Im Augenblick der Explosion war ein Knabe auf dem Speicher beschäftigt und wurde vom Luftdruck auf den weichen durchnäßten Wasen geschleudert, er kam, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen, unten an.

c **Ravensburg,** 19. Jan. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers soll am 29. Jan. im Konzerthaus festlich begangen und dazu sämtliche hiesigen Vereine eingeladen werden. Der hiesige Liederkranz und die Weingartener Regimentskapelle haben ihre Mitwirkung zugesagt.

c **Maulbronn,** 19. Jan. In der Nacht vom 15./16. ds. Mts. wurde in das Keltergebäude des K. Weinguts „Elsingerberg", Markung Maulbronn, eingebrochen und aus demselben Bettstücke nebst Ueberzügen im Wert von etwa 200 M. entwendet. Nach dem bis jetzt unbekannten Dieb wird eifrig gefahndet.

Potsdam, 18. Jan. Ihre Maj. die Königin von Württemberg ist heute vormittag nach 10 Uhr hier eingetroffen und wurde am Bahnhof vom Erbprinzen und der Erbprinzessin von Wied und dem Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg empfangen. Die Königin nahm in der Villa des Erbprinzen Wohnung.

Deutscher Reichstag, 18. Jan. Der Reichstag beschäftigte sich zunächst mit dem Antrag Klinckowstroem, betreffend die Bestrafung von Beamten und Presse, welche für geheim erklärte Aktenstücke der Oeffentlichkeit preisgeben. Die Beratung nahm nicht zu viel Zeit in Anspruch. Der Antragsteller führte aus, daß in erster Linie die sozialdemokratische Presse getroffen werden soll, welche solche Aktenstücke bloß zum Zwecke der Verhetzung veröffentliche. Er fand jedoch nur bei dem Abg. v. Kardoff Unterstützung, während die Abg. Lenzmann (freis. Vp.), Hofmann (ntl.) und Liebknecht (Soz.) mehr oder weniger entschieden sich gegen den Antrag aussprachen. Das Zentrum beteiligte sich an der Debatte nicht. Gegen die Stimmen der beiden konservativen Parteien wurde der Antrag auf Kommissionsberatung abgelehnt. Die Beratung des sozialdemokratischen Antrages, betr. die obligatorische Einrichtung der Gewerbegerichte und die Erweiterung ihrer Kompetenzen kam nicht zum Abschluß.

— Der Abg. Prinz v. Schönaich-Carolath hat im Reichstag den Antrag eingebracht, den Reichskanzler zu ersuchen, als Beihilfe für das Goethe-Denkmal in Straßburg 50 000 M. durch einen Nachtragsetat aufzufordern.

Berlin, 19. Jan. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betr. die Erneuerung des Reichsbankprivilegiums nach den Vorschlägen der Ausschüsse seine Zustimmung erteilt.

Berlin, 19. Jan. Im Budgetausschuß teilte Staatssekretär v. Podbielski mit, daß von den Unterschlagungen des ehemaligen Faktors der Reichsdruckerei, Grünenthal, 144 300 M. ungedeckt seien, wofür die Reichsdruckerei hafte. — Der Abg. Hieber überreichte heute eine Eingabe des Präsidiums des Württemb. Kriegerbundes wegen Bereitstellung von Mitteln für die an Veteranen zu gewährenden Unterstützungen.

* **Berlin.** Eine große Lohnbewegung der Maurer ist im kommenden Frühjahr zu erwarten. Ein vom Vorstande des Central-Verbandes deutscher Maurer ausgehender Aufruf fordert die Berufs-Genossen auf, im Hinblick auf die bevorstehenden Lohnkämpfe rechtzeitig ihre Vorbereitungen zu treffen.

* In **Reichenbach** (Sachsen) hat der jüngst verstorbene Kommerzienrat Sarfert 200 000 Mk. zu Gunsten der Arbeiter und Angestellten der Firma Schleber, sowie zahlreiche sonstige Stiftungen vermacht.

Bonn, 18. Jan. Die akademische Bismarckgedächtnisfeier nahm einen glänzenden Verlauf. Wohl der ganze Lehrkörper, die kath. Theologen ausgenommen, nahm Teil. Unter den Ehrengästen war Bischof Weber und drei Generale. Die studentischen Korporationen waren sämtlich vertreten, auch die kathol. Von überwältigendem Eindruck war die glänzende Festrede des Historikers Friedrich v. Bezold.

Köln, 18. Jan. Aus zahlreichen unmittelbar am Rhein gelegenen Ortschaften laufen Meldungen über ein schnelles Steigen des Flusses von Straßburg bis zur holländischen Grenze ein. Wie es heißt, ist der Betrieb der Eisenbahnfähre Bonn—Oberkassel eingestellt. Bei Köln stieg das Wasser seit gestern um 80 Centimeter.

* **München.** In Dr. Sigls „Vaterland" liest man: „Die amerikanischen Maulhelden werden immer frecher. Im Repräsentantenhaus zu Washington erklärte der Deputierte Berry unter stürmischem Applaus: „Wir werden vielleicht noch Deutschland dieselbe Tracht Prügel erteilen wie Spanien!!" — Es könnte aber in dieser Beziehung zwar leicht umgekehrt gehen. Allein wenn Deutschland um einiger Bänder, Seide 2c. willen, deren Export es vielleicht im andern Falle verlieren müßte, jede moralische Ohrfeige, die über das „große Wasser" herüberkommt, ruhig einsteckt, und aus demselben Grunde überdies noch den „guten Spezeln" der Yankees, den gleichwertigen englischen Schreiern unverdrossen nachläuft und die Stiefel ableckt, von denen es kurz vorher noch getreten worden ist, dann ist es freilich erklärlich, daß die Achtung vor dem deutschen Namen sich in ihr Gegenteil verkehrt und den amerikanischen Maulhelden, die ohnehin schon fast am Ueberschnappen sind, ordentlich der Kamm wächst. Wahrlich man könnte manchmal versucht werden, sich nach den „kalten Wasserstrahlen" Bismarcks zurückzusehnen, wenn man sieht, wie Deutschland jetzt sogar von einem halbwilden Räubervolke auch die größten Frechheiten ruhig hinnimmt." — Dr. Sigl — der Bismarckhasser!

München, 19. Jan. In der Station Weiden entgleiste in vergangener Nacht aus noch unbekannter Ursache ein Güterzug am Einfahrtswechsel. Eine größere Anzahl Wagen wurde zertrümmert und die eingleisige Bahnstrecke nach München gesperrt, so daß der Brenner-Expreßzug, ebenso der D-Zug Berlin-Rom und andere umparkirt werden mußten. Ein Wagenwärtergehilfe wurde leicht verletzt. Im Laufe des Vormittags wurde der eingleisige Betrieb wieder aufgenommen.

Karlsruhe. Das „Bad. Korr.-Bur." will „von zuverlässiger Seite" aus Freiburg erfahren haben, daß sich die Erzbischöfliche Kurie mit dem Ersuchen um Zulassung von Männerorden in Baden an die Großh. Regierung gewendet habe. Bestem Vernehmen nach „solle es sich zunächst nur um je eine Niederlassung des Benediktiner- und Kapuzinerordens handeln und das Gesuch ausschließlich mit dem Bedürfnis der Pastoration der Geistlichen und der Abhandlung von Missionen begründet sein." In wie weit diese Meldung zutreffend ist, bemerkt hiezu die „Bad. Ldpst.", bleibt abzuwarten. Nach dem Gesetz von 1860 hat die Regierung das Recht, die Zulassung von Männerorden zu gewähren.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 18. Jan. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, einigten sich nach mehrstündiger Debatte und Erörterung der politischen Lage die Obmänner der deutschen Fortschrittspartei, der deutschen Volkspartei, des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der freien deutschen Vereinigung und der Christlich-Sozialen, jene Forderung der Deutschen in Oesterreich zu formulieren, welche sie gemeinsam sowohl der Regierung als den Parteien der Rechten gegenüber zu vertreten entschlossen sind. Gleichzeitig tagte der italienische Klub und besprach seine künftige Haltung zur Regierung und zu den Gruppen der Opposition.

— Die Offiziersdeputation des Kaiser Franz Garde-grenadierregiments begiebt sich am 21. ds. nach Pest und von da nach Kaschau, um dem Infanterieregiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 41 einen Besuch abzustatten.

Wien, 19. Jan. Der Verein deutscher Studenten aus Schlesien „Oppavia" ist wegen Ueberschreitung des statutarischen Wirkungskreises von den Behörden aufgelöst worden.

Frankreich.

Paris, 19. Jan. Esterhazy ist nach 11¼ Uhr gestern abend hier eingetroffen und lehnte jedes Interview ab. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

— Dem „Echo de Paris" zufolge verharrten die als Sachverständige vom Kriegsgericht 1894 vernommenen Personen bei ihrem gestrigen Verhör vor dem Kassationshof dabei, daß das Bordereau von Dreyfus herrühre, während die im Prozeß Esterhazy vernommenen Sachverständigen aufs bestimmteste die Ansicht aufrecht hielten, daß das Bordereau nicht von Dreyfus herstamme.

Paris, 18. Jan. Der „Antijuif" hatte in antisemitischen Artikeln Listen israelitischer Kaufleute veröffentlicht. Darauf klagten diese und forderten Entschädigung. „Antijuif" wurde heute zivilgerichtlich zu 500 Franken Schadenersatz an jeden Kläger und zur Veröffentlichung im „Antijuif" verurteilt. Weitere derartige Listen werden bei 20 Franken Strafe für jeden Fall untersagt.

Spanien.

* In Spanien ruft das Verhalten der **Engländer in Gibraltar** und an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste lebhafte Mißstimmung hervor; umso mehr, als man sich in Madrid sagen muß, daß man augenblicklich England gegenüber völlig ohnmächtig ist. In Madrid will der Eindruck nicht weichen, daß England es auf die Gebiete Spaniens abgesehen hat.

Madrid, 19. Jan. Eine Depesche des Generals Rios meldet, die Lage in Manila sei unverändert, dagegen mache der Aufstand in Mindanao große Fortschritte. Die Muselmanen predigen den heiligen Krieg. Die Insel Zebu sei in vollem Aufstande.

Aegypten.

Kairo, 18. Jan. Die gesamte Streitmacht Achmed Fedils hat sich, 2000 Mann stark, auf dem blauen Nil dem Kanonenboot „Metemmeh" ergeben. Achmed Fedil ist es gelungen, in südlicher Richtung zu entkommen.

Massauah, 19. Jan. Meldung der Agencia Stefani. Die Nachricht, daß ein Friedensvertrag zwischen Ras Makonnen und Ras Mangascha abgeschlossen sei, wird bestätigt. Die einzelnen Bedingungen des Vertrages sind noch nicht bekannt. Doch scheint es sicher, daß die Herrschaft über Tigre auf Ras Makonnen übergehen wird.

Rußland.

* Aus **Petersburg** kommt jetzt die Nachricht, daß die zu Ende voriger Woche aus einer Londoner Quelle verbreitete Nachricht, Rußland habe mit dem Emir von Afghanistan ein Bündnis abgeschlossen, wodurch England in Indien schwer bedroht erscheine, auf purer Erfindung beruht.

Nordamerika.

Washington, 17. Januar. Der Grund, weshalb Mc Kinley eine Kommission nach den Philippinen schickt, um die Zustände des Landes zu untersuchen, ist, zu verhindern, daß der Kongreß voreilige Beschlüsse über das Schicksal der Insel faßt. Infolge der Einsetzung der Kommission müssen sich die Stürmer und Dränger gedulden, bis die Kommission ihren Bericht erstattet hat.

Deutsche Marine im Auslande.

Ueber die Anwesenheit S. M. S. „Kaiser" in Batavia während der Krönungsfeier der Königin Wilhelmine der Niederlande teilt man der „Nord. Ostl Ztg." aus dem Briefe eines in holländisch-indischen Diensten stehenden Deutschen folgendes mit:

„Auf der Rhede draußen lagen während der Krönungsfeier ca. 35 buntbewimpelte Dampfer und an der Spitze der Kriegsschiffe stolz S. M. S. „Kaiser" mit seinem weißlichen großen Rumpfe, die deutsche Flagge hoch im Top. Hier muß ich ein Wort von seiner Besatzung einflechten, von der täglich ca. der vierte Theil an Land war und die wir deshalb ziemlich gut kennen lernten. Sie konnten von Manila viel erzählen und waren fast durchgehends sehr nette Leute, und die ganze Mannschaft hat sich durch ihr flottes, anständiges Auftreten, durch ihr hier ungekanntes disziplinirtes Betragen, ihr deutsch-adrettes Aussehen und ihre Munterkeit alle Herzen im Sturm erobert.

Ebenso die Offiziere, die wochenlang hier der Mittelpunkt aller Gespräche, der Zeitungen und der Feste waren. Durch die den Deutschen See-Offizieren so eigene Ritterlichkeit und vornehme Gewandtheit waren sie die Lieblinge der Damen und aller Gesellschaftsklassen hier, die sich überboten, sie zu feiern. In unserer Kolonial-Armee sind mehrere Deutsche. Das tadellose Benehmen der Besatzung des „Kaiser" und ihr selbstbewußtes, deutsch-vornehmes Auftreten hier hat alle hiesigen Deutschen um mehrere Prozent in der Achtung der Leute, namentlich auch der Offiziere steigen lassen.

Eine hiesige Zeitung beschrieb das glanzvolle Abschiedsfest an Bord S. M. S. „Kaiser" und schrieb dabei, was in deutscher Uebersetzung wie folgt lautet: „Morgen verläßt uns der „Kaiser", dessen liebenswürdigen Insassen wir einige Wochen hier Gastfreiheit bieten durften. In vornehmer Auffassung haben sie ohne Ausnahme davon Gebrauch gemacht, kein Mißton hat das schöne Verhältnis getrübt, das zwischen den

Vertretern der jungen, kräftigen Seemacht und unsern Einwohnern herrschte. Die Offiziere haben durch ihr vorbildliches Wesen, durch ihre glänzenden gesellschaftlichen Talente aller Herzen im Sturm gewonnen, und man kann von einer so stattlichen jungen Seemacht in aller Zukunft und in allen Lagen das Beste erwarten. Wohl noch nicht durch Größe, wohl aber durch ihr Auftreten, durch Kraftentfaltung, nicht zum geringsten durch das gute Verhalten ihrer Bemannung hat sich die deutsche Marine frühzeitig einen Ehrenplatz im Welt-Verkehr zu erobern gewußt, den ihr so leicht keiner streitig machen wird. Betrübt sehen wir die stattlichen liebgewordenen Gäste scheiden!"

So sprechen sich hier alle Blätter aus. Die Anwesenheit S. M. S. „Kaiser" hat für lange Zeit das Deutschtum hier sehr gehoben, und daheim in Deutschland soll ja niemand sagen, daß die Marine im Ausland unnötig sei . . .

Verschiedenes.

Lindau, 17. Jan. Der Fön zauberte in den letzten Tagen am Bodensee wunderbare Landschaftsbilder hervor. Wir hatten gestern nachmittag Gelegenheit, vom Seehafen aus bei eigenartiger Bewölkung ein vielleicht noch nicht gesehenes Naturschauspiel zu genießen. Aus der großartigen Bergkette des Rheinthals hob sich einzig der Hohe Kasten im reinsten Silberglanze ab, einem wundervollen, hochalpinen Gletscher gleichend, während seine Nachbarn und die beiden Riesen Seesaplana und Säntis, in nebelhaftes Grau gehüllt, den sehr wirksamen Hintergrund bildeten. Dadurch trat der Kasten mit seinem mit freiem Auge gut erkennbaren Berghotel in strahlender Großartigkeit hervor.

* In **Darmstadt** ist die praktische Neuerung im Schulwesen ins Leben getreten. Es wurden zwei Schulabteilungen für Schüler und Schülerinnen, die in ihren bisherigen Klassen zurückgeblieben sind, eingerichtet.

Manbeuge, 19. Jan. Die 81jährige verwitwete Frau de Negrier, Schwägerin des Generals de Negrier, wurde in ihrer Wohnung erdrosselt aufgefunden. Die des Mords verdächtige Dienerin wurde verhaftet. Frau de Negrier hatte der Mörderin kurz vorher testamentarisch 400 000 Frcs. zugesichert.

* **Tiger und Schlangen in Indien.** Während in andern Ländern die Zahl der reißenden Tiere und giftigen Schlangen ständig abnimmt, scheint sie in Indien in letzter Zeit in bedrohlicher Zunahme begriffen. Während man rechnete, daß in jedem Jahre durchschnittlich 20 000 Menschen den Schlangen und wilden Tieren, vor allem den Tigern, zum Opfer fallen, waren es 1875 schon 21 266 Personen, 1896 schon rund 24 000 und 1897 ungefähr 26 000. Die größere Zahl dieser Sterbefälle wird durch den Biß giftiger Schlangen, vor allem der Brillenschlange, der bengalischen Schlange und der sogenannten Milchschlange herbeigeführt, die sich in die Wohnungen der Menschen einschleichen und die Ahnungslosen oft im Schlafe überfallen. Von 497 584 Todesfällen in den Jahren 1876 bis 1898 wurden 430 000 durch den Biß solcher Schlangen herbeigeführt, während die übrigen Todesfälle durch die wilden Tiere veranlaßt wurden. Umgekehrt ist das Verhältnis bei den Haustieren. Im Jahre 1897 wurden 7143 Stück Vieh durch giftige Schlangen getötet, während 31 397 Stück den reißenden Tieren und zwar dem gefährlichsten der Raubtiere, dem bengalischen Tiger, zum Opfer fielen. Solche Angaben, die bei der Ausdehnung des Landes und der Unsicherheit der Statistik eher zu niedrig als zu hoch gegriffen sind, erscheinen wenig geeignet, die Sehnsucht nach dem „Wunderlande" Indien wachzurufen.

* **Darmhessisches.** Zu Anfang der sechziger Jahre sitzen zwei junge Frankfurter Herren im Darmhessischen Hoftheater. Die Hoheiten sind auch anwesend. Man giebt ein Trauerspiel. Ein drolliges Vorkommnis auf der Bühne veranlaßt die Herren laut aufzulachen, während sonst alles stumm das Lachen unterdrückt. Der betreßte Theaterdiener verweist die beiden Lacher mit folgenden Worten: „Meine Herren, hie werdd net gelacht, wann net gelacht werdd; wann se lache wolle, do kumm se, wann gelacht werdd." (Münch. Jugend.)

* **Ein zu gutes Entlassungszeugnis.** Daß auch ein zu gutes Entlassungszeugnis nicht den Beifall des Dienstboten finden kann, zeigte sich letzthin in Breslau. Dort hat ein Dienstherr in das Entlassungszeugnis geschrieben: „Hat sich zu gut geführt!" Das betreffende Dienstmädchen mochte wohl der Meinung sein, daß dies die reine Ironie sei, weshalb es eine Aenderung des Vermerkes von dem ehemaligen Dienstherrn verlangte und da eine solche abgelehnt wurde, wurde das Mädchen beim Gewerbegericht klagbar. Dieses entschied denn auch zu Gunsten der Klägerin.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Neujahrsbriefverkehr in Stuttgart.** In Stuttgart (die Vorstädte Heslach und Berg eingerechnet) sind vom 31. Dez. bis zum Nachmittag des 2. Jan, zufolge vorgenommener Probezählung durch die Briefträger etwa 912 000 Briefsendungen beliefert worden, was im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 112 000 Stück (= 14%) ergiebt. Dabei ist hervorzuheben, daß heuer die offenen illustrierten Karten beinahe vollständig aus dem Neujahrsbriefverkehr verschwunden sind. — Infolge ungenügender Adreßierung waren zur näheren Ermittlung des Adressaten zunächst zurückzulegen 21 196 Stück (mehr als das Doppelte des Vorjahrs mit 10 222 Stück); unbestellbar blieben 6819 Stück; außerdem konnten 1110 Drucksachen nicht befördert werden, weil dieselben mit Wertzeichen der Privatbeförderungsanstalt frankiert waren.

* **Nahrungsmittel-Industrie.** Wir lesen in der Konstanzer Zeitung vom 14. ds., daß die Firma Maggi in Singen (Amt Konstanz) ca. 150 000 qm. Land zum Bau großer Fabriken erworben hat. Außer dem wohl in ganz Deutschland bekannten Maggi zum Würzen der Suppen, das ein hervorragendes und dabei wohlfeiles Mittel zur Kräftigung von Suppen und Speisen darstellt, sollen in Singen nunmehr noch 2 weitere Spezialitäten „Gemüsekraftsuppen in 50 verschiedenen Sorten" sowie „Bouillonkapseln" hergestellt werden. — Die kaufmännische Leitung des Unternehmens bleibt in Berlin. — Wir begrüßen aufs Wärmste diesen neuen Aufschwung unserer einheimischen Industrie.

Von den Geld- und Warenbörsen.

Wochenrückblick. Stuttgart, 19. Jan.

Der wesentlich leichtere Geldstand, welcher die deutsche Reichsbank und die Bank von England zur Herabsetzung ihrer Diskontsätze bewog, der Umstand, daß nunmehr von Petersburg aus die offiziellen Einladungen zur Friedens- und Abrüstungskonferenz an die einzelnen Mächte ergangen sind und endlich die günstigen Berichte über die Lage des Eisenmarktes wirkten günstig auf Gesamthaltung der europ. Geldbörsen ein. Andererseits aber wirkte etwas verstimmend der Prozeß einiger Schweizer Bahnen gegen die Schweizer Bundesregierung. Die meisten Kurse zeigen einige Aufbesserung. Der Privatdiskont fiel in Berlin von $4^{6}/_{8}$ auf $4^{1}/_{8}$%.

Die Getreidemärkte verkehrten in ruhiger Haltung bei teilweise schwächerer Haltung. Weizen per Frühjahr fiel in Wien von fl. 9.48 auf fl. 9.43, Hafer per Frühjahr stieg von fl. 6.09 auf fl. 6.11. In New-York fiel Weizen per März von $78^{5}/_{8}$ auf $78^{1}/_{4}$ und per Mai von $75^{1}/_{4}$ auf $75^{1}/_{8}$.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 21. Jan.

Für Samstag und Sonntag ist bei vorwiegend westlichen Winden größtenteils bewölktes und auch zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Fruchtpreise.

Backnang, den 17. Januar 1899.

	höchst	mittel	niederst.
Dinkel	— M. — Pf.	6 M. — Pf.	— M — Pf.
Haber	7 M. — Pf.	6 M. 84 Pf.	6 M. 50 Pf.

Heu 2 M. 50 Pf. bis 3 M. -- Pf.
Stroh 1 M. 40 Pf. bis 1 M. 50 Pf.

Winnenden, den 19. Januar 1898.

	höchst.	mittel.	niedrst.	gefall.	gestieg.
Dinkel	M. 6.20	6.—	5.90	— Pf.	— Pf.
Haber	M. 7.30	7.25	7.—	— Pf.	10 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 70 Pf., Ackerbohnen 2 M. 75 Pf. Erbsen — M. — Pf., Linsen — M. — Pf., Welschkorn 2 M. 70 Pf., Kartoffel 1 M. 80 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang.

Sonntag, den 22. Januar.

Vormittags $^{1}/_{2}$10 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele.
Nachmittags 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer Buck.
Heiningen: Predigt, dann Christenlehre: Stadtpf. Buck.
Unterschönthal: ebenso: Stadtvikar Lutz.
Amtswoche für Taufen u. Trauungen: Stadtpf. Eisele.

Kath. Kirche in Backnang. Sonntag, den 22. Januar. 8 Uhr Austeilung der hl. Kommunion. $^{1}/_{2}$10 Uhr Predigt u. Amt. 11 Uhr Sonntagsschule. $^{1}/_{2}$2 Uhr Christenlehre. 2 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag mittag von 3 Uhr und Sonntag morgen von 7 Uhr an.

Gestorben:

In Stuttgart: Emilie Leubner, geb. Baumeister. — Fr. Unger, Musiklehrer, Smyrna. Joh. Werner, Kapellmeister, Comburg. Albertine v. Besserer-Thalfinger, Neu-Ulm. Professor Wetzel, Cannstatt. Marie Seefried, geb. Glocker, Göppingen. Magdalena Schwarz, geb. Hofmann, Bieringen bei Schönthal. Karoline Wachter, geb. Friederich, Kochendorf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Jan. Die Morgenblätter melden aus Köln: Der Oberrhein, die Mosel, der Main und der Neckar fallen langsam. Aus dem Ruhrgebiet wird noch ein Steigen des Wasserstandes gemeldet.

Sevilla, 20. Jan. Der Aviso „Giralda" mit dem Sarge des Kolumbus ist hier eingetroffen. Das Schiff wechselte Begrüßungssalven mit den Landbatterien. Die Behörden empfingen den Sarg feierlich. In der Kathedrale, welche den Sarg bis zur Erbauung des Denkmals aufnimmt, wurde ein Trauergottesdienst abgehalten. Die Beteiligung der Bevölkerung war außerordentlich.

Petersburg, 20. Jan. Das Marineministerium hat beschlossen, den Bau eines Kreuzers ersten Ranges von 6250 Tons Wasserverdrängung der Schiffswerft des Vulkans in Stettin und den Bau zweier Torpedoboote von je 350 Tons Wasserverdrängung der Schichau'schen Schiffswerft in Elbing zu übertragen. Die Kosten der Kreuzer sind auf 44 Millionen Rubel festgesetzt. Die Schiffe müssen nächstes Jahr fertig sein. Alle in Petersburg im Bau befindlichen Panzerschiffe sollen in diesem und 22 Torpedoboote im nächsten Jahr fertiggestellt werden. Ferner wurde beschlossen, in diesem Jahr auf den Werften der neuen Admiralität 2 Geschwaderpanzer von ungefähr 127 000 Tons Wasserverdrängung zu bauen, sowie auf der Werft der russischen Lokomotivenfabrik ein Panzerschiff von 12 700 Tons und einen Kreuzer von 6000 und einen solchen von 3000 Tons bauen zu lassen.

Vom Bodensee, 18. Jan. Nachdem schon seit Weihnachten über den ganzen See außergewöhnlich dichte Nebel lagerten, bietet sich heute zum erstenmale eine prächtig klare Fernsicht auf das Gebirge.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 3.

Allein durchs Leben.

Von H. Oehmke.

(Fortsetzung.)

„Ach Tante, beschweren Sie mein Herz nicht noch mehr mit ihren Thränen. Glauben Sie ich ziehe leichten Herzens fort? Ich muß mich nur beherrschen, damit Papa nicht merkt, daß es mir schwer wird, ihm zu folgen. Hätte er nur eine Ahnung davon, zöge er allein seine Straße. Ich bin ja auch so unsagbar glücklich, daß es ihm gelungen ist, sich doch noch durchzuringen nach so vielen schweren, entbehrungsreichen Jahren — erlassen Sie mir die Schilderung, wie entsetzlich ihn das Geschick hin und hergeschleudert hat — ich bin ja so froh, daß er uns wiedergeschenkt ist! Doch die Trennung von dem, was mir lieb und traut geworden, meine Thätigkeit, mein selbstgeschaffenes Heim, Sie, meine theuern Freunde, ist doch zu schwer. Doch Sie wissen ja, Tante Christine, über alles die Pflicht — dies Wort ist immer mein Pfadweiser gewesen. Die Pflicht der Frauen ist, für das Wohl anderer zu sorgen, meine Pflicht also, dem Vater dahin zu folgen, wo er sich wohler fühlt als hier. Hier quält ihn die Erinnerung zu sehr, obwohl er alles doppelt wieder gut gemacht hat, was er vor 15 Jahren verschuldet. Er fühlt sich beengt, bedrückt. Dazu die vielen Enttäuschungen, die ihn hier erwarteten. Er glaubte an Freundschaft — sein „Freund" betrog ihn. Jahrelang unterschlug er die Summen, die Papa für uns und für seine Gläubiger eingezahlt hatte. „Wer nicht Treue halten kann, ist nicht wert, daß sie ihm erwiesen wird," so klagt er bitter. Dann hat ihn der Tod Susis auch sehr ergriffen. Statt vier Kindern bleibt ihm eigentlich nur eines, und da sollte ich zögern, ihm zu folgen?"

„Nein, Meta, das meine ich auch nicht, ich bin ja froh, daß ich wenigstens Georg noch ein Jahr behalten darf. Aber schwer ist es doch!" Sie weinte schon wieder.

„Ich glaube, das macht dieser melancholische Mondschein, mir ist so weh!"

„Auch mir ist das Herz heute so belastet!" erwiderte Meta und athmete in langen Zügen die erfrischende Luft ein. „Wie ein Alp liegt es auf meiner Brust!"

„Sie sehen auch so weiß aus wie mein Taschentuch, aber sonst prächtig. Dieses graue Sammetkleid, wie herrlich es Ihre Figur zur Geltung bringt, und wie die Steine in Ihren Ohren blitzen!"

„Ach liebste Tante, wenn Sie wüßten, wie wenig ich mir aus dergleichen Tand mache! Mir wäre es lieber gewesen, Papa wäre arm und hilfsbedürftig zurückgekommen und ich hätte für ihn arbeiten dürfen! Bei jedem Geschenk, das Papa mir macht, denke ich an die Mutter und meine Susi!"

„Ja, es war recht traurig. Aber es freut mich doch, daß Ihr Schwager sich endlich entschlossen hat, das schreckliche P. zu verlassen, um in Berlin eine Stellung anzunehmen. Wie ist es denn, stehen Sie sich nicht gut mit ihm? Sie waren ja immer verschwunden, wenn er einmal einen Augenblick heraufkam. Sie verargen es ihm doch nicht etwa, daß Ihre Schwester so früh dahin mußte? Er ist doch gewiß gut mit ihr gewesen, ein so liebenswürdiger, stiller, netter Mensch, und was für schöne, melancholische Augen er hat. Was sagt er denn dazu, daß Sie fortwollen? Haben Sie sich denn schon verabschiedet? Wenn wir nach Berlin kommen, ist er am Ende schon fort. Er wollte ja erst eine kleine Erholungreise machen, ehe er sich wieder in die Arbeit stürzte. Hat es auch wohl nötig, sah zu entsetzlich blaß aus. Wie lange wird er denn wohl fortbleiben?"

Die alte Dame schwatzte und fragte noch eine ganze Weile. Meta aber antwortete nicht mehr. Nur ihre Augen redeten, aber was sie sprachen, war nichts als starres Entsetzen. Da drüben unter dem Hollunderbaum am plätschernden Brunnen, den Arm auf die steinerne Tischplatte gelegt, wie versunken in den herrlichen Anblick, der sich ihm bot, saß ein einsamer Mann, bei dessen Anblick ihr das Herzblut stockte. Der, den sie zu meiden wünschte — Länder und Meere wollte sie zwischen sich und den noch immer Geliebten legen — er saß hier, nur wenige Schritte von ihr. Sie wollte fort, rasch, ehe er sich umwandte, jedoch die kleine Tante sagte erstaunt:

„Aber jetzt werden Sie doch nicht fortlaufen wollen, hier ist es ja gerade am schönsten! Sehen Sie doch, welch erhabenes Bild — die ganze Nacht könnte ich hier sitzen bleiben, wenn ich nicht Angst vor meinem Rheumatismus hätte!"

Fräulein Christine hatte Recht. Es war herrlich hier. Durch die leeren Fensterhöhlen des Heinrichsbaues fluteten Ströme vom Mondlicht auf die epheubewachsenen Wände. Die steinernen Ritter des Ruprechtsbaues hielten schweigend ernste Wacht, und wie schützend schienen die alten hellenischen Götterbilder auf der höchsten Wand der Ruine zu schweben.

Auch Meta war ergriffen. Wenn nur die Angst vor jenem dort am Baume nicht gewesen wäre. Vielleicht war es nur die Einbildung, die ihr sein Bild vorgespiegelt hatte. Sie warf noch einmal ihre scheuen Blicke nach der Steinbank hinüber, der Mond schien zu hell, eine Täuschung war nicht möglich.

(Schluß folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 11. | Telefon Nr. 30. | Samstag, den 21. Januar 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund** und den **Blättern des Murrgauer Alterthumsvereins"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — **Die Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Bekanntmachung.

In **Oberschönthal**, Gemeindebezirks Backnang, ist die Maul- und Klauenseuche **erloschen** und sind **sämtliche** Sperrmaßregeln wieder aufgehoben worden. — Verseucht ist noch **Mittelschönthal.**

Backnang, den 20. Januar 1899.

K. Oberamt. Preuner.

Revier Mönchsberg.

Brennholz-Verkauf.

Der auf Mittwoch den 25. Januar ausgeschriebene Brennholzverkauf aus dem Staatswald **Schönthal** Abt. 4, 9, 10 mit 109 Rm. buchene Scheiter, 94 dto. Prügel, 5 Rm. Nadelholzscheiter, 24 dto. Prügel, 37 Laubholz- und 81 Nadelholz-Anbruch **findet nicht in Hütten,** sondern am **Donnerstag den 26. Januar,** vormittags **9 Uhr in Mainhardt** (Lammwirtschaft) statt.

Hall, den 20. Januar 1899. K. Forstamt.

Revier Kleinaspach.

Nutz- & Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 28. Januar,** vormittags 10 Uhr, im Staatswald **Büchle** bei Rielingshausen:

Rm.: 3 eichene Scheiter (Küferholz), 6 dto. Prügel, 16 buchene Scheiter, 96 dto. Prügel, 1 birkene Roller, 5 Elsbeer, birkene und erlene Prügel, 24 eichenes Anbruchholz (teilweise Küferholz).

Gebundene Wellen: 520 eichene, 2820 buchene.

Revier Kleinaspach.

Nadelholzstangen-Verkauf.

Am **Montag den 30. Januar,** vormittags 11 Uhr, in der **Krone** in **Kleinaspach** aus dem Staatswald Fuchsbühlebene, Altersbergerthor, oberes Rohr, Kutschenweg, Ochsenhau, Erdbeerbühl, Lärchenschlag:

Baustangen: 750 I., 200 II., 60 III. und IV. Cl.
Hagstangen: 220 I., 300 II., 170 III. und IV. Cl.
Hopfenstangen: 970 I., 1040 II., 70 III., 3690 IV., 4000 V. Cl.
Rebstecken: 5970 I., 875 II. Cl.

K. Amtsgericht Backnang.

Im Konkurs

gegen **Albert Häuser,** Gerber hier, wurde zur Prüfung weiterer nachträglich angemeldeter und noch anzumeldender Forderungen ein abermaliger Nachprüfungstermin bestimmt auf

Montag den 13. Februar 1899, vormittags 11 Uhr.

Den 19. Jan. 1899. Gerichtsschreiber: Hummel.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der **Johann Röhrich,** Bauers Witwe in **Großhöchberg,** Karoline geb. Schick, sind — insoweit dies noch nicht geschehen — bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Teilung

binnen 14 Tagen

hieher anzumelden.

Murrhardt, den 19. Januar 1899. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Backnang.

Letzter Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der **Johann Röhrich,** Bauers Witwe in **Großhöchberg,** kommt die vorhandene, auf Markung Großhöchberg gelegene Liegenschaft am

Dienstag, 31. Januar d. J., vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathause in **Spiegelberg** im zweiten und **letzten** Aufstreiche zum Verkauf und zwar:

Gebäude Nr. 22 und 22 A:
2 a 39 qm Wohnhaus, Wasch- und Backhaus nebst Hofraum,
Gebäude Nr. 13:
1 a 72 qm Eine zweibarnigte Scheuer mit Stall, nebst Hofraum und
1 a 11 qm teilweise mit Bäumen besetzte Wiese hinter dem Waschhause,
2 a 37 qm Land in Lindengarten, angeschlagen zu 2200 M. angekauft zu 2000 M.
13 a 57 qm Acker in Hofäckern, Anschlag 100 M. bis jetzt nicht angekauft. angeschlagen zu 280 M. angekauft zu 200 M.

Liebhaber werden hiezu mit dem Anfügen eingeladen, daß das Angeld $^{1}/_{5}$tel beträgt und das **Ergebnis** dieses Aufstreichs **im Voraus genehmigt ist.**

Murrhardt, den 19. Januar 1899. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Amschläge zu Geldrollen

Fr. Stroh, Buchdruckerei.

Backnang, den 21. Januar 1899.
(Badstraße.)

Trauer-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied gestern abend unsere liebe unvergeßliche Gattin und Mutter

Friederike Breuninger, geb. Bührer,

im Alter von $38^{1}/_{2}$ Jahren, wovon wir werte Freunde und Bekannte in Kenntnis setzen. Um stille Teilnahme bitten

der tiefbetrübte Gatte:
Ernst Breuninger
mit seinen 2 Kindern Ernst und Luise.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittags 3 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Backnang.

Jakob Schif verkauft am nächsten **Mittwoch den 25. Januar,** vormittags 11 Uhr, in seiner Wohnung Postgasse Nr. 11 folgende zur Weberei gehörigen Gegenstände:

1 Webstuhl

1 Leinwandschnellade mit 3 Schützen, **3 Dutzd. Lehren, 1 Zettelrahme, 2 Spulräder, 1 Blätterzange, 2 Schiffchen, 4 Tuch- und 3 Zwilchspannstäbe, 14 St. Raißkämme, 17 Tuch- und 6 Zwilchgeschirr** in verschiedenen Nummern.

Allmersbach, OA. Backnang.

Heu- und Stroh-Verkauf.

Am **Dienstag den 24. d. Mts.** verkaufe ich an den Meistbietenden **115 Ztr. Heu, 57 Ztr. Oehmd, 25 Ztr. Roggenstroh** und **95 Ztr. Dinkel-** und **Weizen-,** und **68 Ztr. Haberstroh,** auch **137 Ztr. Runkeln, 1 Milchcentrifugen- & Butterpresse,** wozu ich Liebhaber auf nachmittags 1 Uhr mit dem Bemerken einlade, daß die einzelnen Gattungen auch partienweise abgegeben werden.

Christiane Baun Wwe.

Ebersberg.

Cirka 50 Zentner

Heu und Oehmd,

darunter etwas hohes **Kleeheu** sind zu verkaufen. Von wem? sagt

Hirschwirt **Krauß.**

Strümpfelbach.

Einen sprungfähigen

Farren

hat zu verkaufen **Jakob Baumann.**

Amerik. Eichen

liefert billigst

Ferd. Schäufele

Eßlingen a. N.

Ich suche für die Zimmer hauptsächlich ein fleißiges

Mädchen

von 17—20 Jahren, aus guter Familie.

Frau **Häcker,** Gasthof z. Hirsch, **Lauffen a. Neckar.**

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Urgroßmutter

Dorothea Holzwarth,
geb. Traub,

für die zahlreiche Beteiligung und die vielen Blumenspenden, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Eisele am Grabe sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Backnang.

Im **Anfertigen** von

Sterbkleidern,

Steppdecken, Hand- Sarg- und Kopfkissen,

sowie alle in dieses Fach einschlagenden Artikeln, im **Aufzeichnen** von **Monogrammen** und sonstigen derartigen Arbeiten empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen aufs Beste.

C. Claß Wwe.,
wohnhaft bei Hrn. Buchbinder **Albrecht,** 2 Treppen.

C. Claß Wwe.
Backnang

empfiehlt sich den verehrl. Damen bei Bedarf in

Corsetten

nach Maß unter Garantie für guten Sitz und schönster Façon.

Corsetten werden zur Wäsch und Reparatur angenommen und Preise bei prompter Besorgung billigst berechnet.

Befreit

gleich vielen Anderen von Magenbeschwerden, Verdauungsstörung, Schmerzen, Appetitlosigkeit 2c. gebe ich Jedermann gern **unentgeltliche** Auskunft, wie ich ungeachtet meines hohen Alters wieder gesund worden bin.

F. Koch, K. Förster a. D., **Pömbsen,** Post Nieheim in Westfalen.